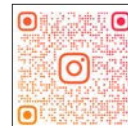


LEBENSHILFE MAGAZIN

Ausgabe
Juli 2026

Das gemeinsame Magazin der



Themen in dieser Ausgabe:



Neuer Außen-
bereich

3



Special Olympics
im Saarland

4



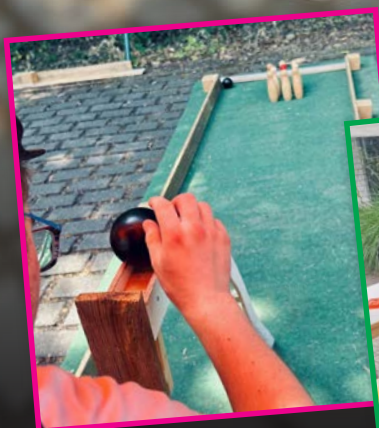
Sommerfeste in
den Werkstätten

6



Neues vom
Behindertenbeirat

8



Vom grauen Innenhof zum Lieblingsplatz Ein neuer Außenbereich zum Wohlfühlen!

Ein schöner Außenbereich schafft Begegnungen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und lädt zum Verweilen ein. Genau das war das Ziel eines Projekts in der Wohnstätte der Lebenshilfe Leverkusen e. V. in der Reinickendorfer Straße.



Die durch den Graffiti-Künstler Muharrem Babatinci in ein großflächiges Kunstwerk verwandelte Garagenwand – ein tolles Ergebnis.

Die Idee für die Umgestaltung entstand im Team der Wohnstätte. Gemeinsam mit einem kleinen Arbeitskreis wurden Planung und Gestaltung entwickelt und umgesetzt.

Kunst als Blickfang

Ein besonderes Highlight ist die ehemalige Garagenwand, die durch den Graffiti-Künstler Muharrem Babatinci in ein großflächiges Kunstwerk verwandelt wurde. Die farbenfrohe Naturszene bringt Lebendigkeit in den Innenhof und fügt sich harmonisch in das neue Gesamtbild ein.

Möglich gemacht durch Spenden

Realisiert werden konnte das Projekt ausschließlich durch

Spenden von Angehörigen sowie gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern. Die Bewohner sowie die Mitarbeitenden bedanken sich herzlich für diese Unterstützung.

Auch Einrichtungsleiter Thomas Pownuk freut sich über die positive Entwicklung: „Der neu geschaffene Ort lädt noch mehr zu gemeinsamen Stunden mit der ganzen Gruppe ein.“

Fortsetzung folgt

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Künstler Muharrem Babatinci wird bereits fortgesetzt. Aktuell entwickelt er einen Entwurf für den Außenbereich der Werkstatt Quettingen der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen.

Wie das neue Kunstprojekt aussehen wird, bleibt noch eine Überraschung. Das Lebenshilfe-Magazin wird in einer der kommenden Ausgaben darüber berichten.

Ein Ort für Begegnung und Gemeinschaft

Wo früher eine schlichte Garagenwand und ein wenig einladender Außenbereich das Bild bestimmten, lädt heute ein gemütlicher Treffpunkt zum Entspannen ein. Bequeme Sitzgelegenheiten, blühende Pflanzen und eine freundliche Gestaltung schaffen eine Atmosphäre, in der man gerne Zeit verbringt.

Wie sehr die Veränderungen wahrgenommen werden, beschreibt ein Bewohner treffend: „Es sieht bunt und gemütlich aus. Alles ist viel freundlicher geworden.“

Der neu gestaltete Außenbereich steht allen 37 Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung offen. Besonders intensiv genutzt wird er von den bis zu 18 Bewohnern eines Hauses sowie von der Tagesstrukturgruppe, die den Bereich regelmäßig am Vormittag nutzt.

Geburtstage



Renate Breuer 75 Jahre



Am 16.04.2026 feierte Renate Breuer ihren 75. Geburtstag in einer kleinen, gemütlichen Runde.

Renate Breuer lebt seit 2018 im Weiherfeld 1 und gehört seit vielen Jahren zur Lebenshilfe Leverkusen. Mit ihrer ruhigen und freundlichen Art bereichert sie den Alltag. Besonders genießt sie erholsame Ruhepausen – und natürlich Süßigkeiten.

Dieter Lenz 70 Jahre



Am 08.05.2026 feierte Dieter Lenz seinen 70. Geburtstag.

Seit 1988 lebt Dieter Lenz in der Wohneinrichtung Stegerwaldstraße und ist sich seit 2024 im Ruhestand. Mit seiner fröhlichen Art sorgt er für gute Stimmung. In seiner Freizeit malt er, löst Kreuzworträtsel und geht gern spazieren.

Thomas Junker 75 Jahre



Am 27.05.2026 feierte Thomas Junker aus dem Ambulant Betreuten Wohnen seinen 75. Geburtstag.

Thomas Junker lebt seit zwei Jahren im Ambulant Betreuten Wohnen selbstständig in seiner Wohnung in Manfort. Besonders gern spricht er über seinen Lieblingsverein Rot-Weiss Essen und genießt die Ruhe und Selbstständigkeit.

2.000-Euro-Spende von apoprojekt

Die Lebenshilfe Leverkusen freut sich über eine Spende in Höhe von 2.000 Euro von der Firma apoprojekt. Das Geld kommt den Offenen Hilfen zugute und unterstützt insbesondere Ferienangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.



Spendenübergabe von Familie Özen an Bernd Steinke, Leiter der Offenen Hilfen

Engagement, das verbindet

Die Spende entstand im Rahmen der „apoweihnachtscharity“. Mitarbeiter Kerem Özen schlug die Lebenshilfe vor, da seine Frau Demet Özen als Schulbegleiterin dort tätig ist.

Den symbolischen Scheck überreichte Kerem Özen gemeinsam mit seiner Familie an Bernd Steinke, Leiter der Offenen Hilfen.

„Toll, dass es Initiativen wie die apoweihnachtscharity gibt. Dadurch können wir Dinge ermöglichen, die sonst nicht möglich wären“, bedankt sich Steinke.

Die Lebenshilfe Leverkusen bedankt sich herzlich bei Kerem Özen und der Firma apoprojekt für die wertvolle Unterstützung.

Sieben Medaillen und jede Menge Teamgeist

Eine Woche voller Emotionen, sportlicher Erfolge und besonderer Erlebnisse: Vom 14. bis 20. Juni nahm die Schwimmgruppe der Lebenshilfe Leverkusen an den Nationalen Spielen von Special Olympics im Saarland teil. Mit sieben Medaillen, zahlreichen persönlichen Bestzeiten und vielen unvergesslichen Erinnerungen kehrte das Team begeistert nach Hause zurück.



Das Team während des Wettkampfs

Zwischen Saarland und Frankreich

Mit großer Vorfreude reisten acht Schwimmerinnen und Schwimmer ins Saarland. Die Wettkämpfe fanden jedoch nicht dort, sondern im französischen Forbach statt. Für die Athleten bedeutete das tägliche Fahrten über die Landesgrenze, was für viele ein ganz besonderes Erlebnis war.

Ein Höhepunkt der Woche war die feierliche Eröffnungszeremonie. Gemeinsam mit Sportlerinnen und Sportlern aus ganz Deutschland zog die Delegation ins Stadion ein. Für Gänsehautmomente sorgte die Ankunft der Special-Olympics-Flagge, die von zwei Paraglidern ins Stadion gebracht wurde. Anschließend wurde das olympische Feuer entzündet.

Schwierige Vorbereitung – starke Leistung

Die Vorbereitung auf die Spiele war nicht einfach. Während der Renovierung des eigenen Schwimmbades konnte die Gruppe lange Zeit nicht wie gewohnt trainieren. Dank der Unterstützung der BS Opladen im Wiembachtal waren die notwendigen Trainingseinheiten dennoch möglich.

Trotz der besonderen Umstände zeigten die Athleten beeindruckende Leistungen. Viele erreichten persönliche Bestzeiten und konnten ihre Trainingsfortschritte im Wettkampf unter Beweis stellen.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Das Team gewann eine Goldmedaille, drei Silbermedaillen und drei Bronzemedaillen. Hinzu kamen neun Platzierungsschleifen.

Besonders erfolgreich waren die beiden Staffeln. Die 4 x 50 Meter Freistil-Staffel mit Frank Schmitz, Cornelia Junge, Paula Schmidt und Nalina Vidovic sowie die 4 x 50 Meter Lagen-Staffel mit David Mehlich, Rafael Weber, Merle Krus und Mike Gorzolec sicherten sich jeweils die Bronzemedaille.



v.l.n.r.: Paula Schmidt (Athletin), Steffi Koch (Schwimmtrainerin)

Mehr als nur ein Wettkampf

Neben den sportlichen Erfolgen blieb auch Zeit für gemeinsame Erlebnisse. Die Athletendisco unter freiem Himmel in Saarbrücken sorgte für ausgelassene Stimmung. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Schlossberghöhlen in Homburg. Während der gesamten Woche unterstützten sich die Sportlerinnen und Sportler gegenseitig, feuerten sich an und freuten sich gemeinsam über die Erfolge des Teams.

„Die Stimmung im Team war einfach großartig. Alle haben zusammengehalten und sich über die Erfolge der anderen gefreut“, berichtet das Betreuerteam.

Unser herzlicher Dank gilt der Schwimmgruppe, allen Unterstützenden und Spendern sowie der BS Opladen, die mit ihrem Engagement dieses besondere Erlebnis möglich gemacht haben.

Politik geht uns alle an – Mitreden und mitbestimmen

Politik klingt kompliziert? Muss sie nicht sein! In einem Politik-Workshop lernten Beschäftigte der Lebenshilfe-Werkstätten, wie Demokratie funktioniert, welche Rechte sie haben und wie sie ihre Interessen vertreten können.

An fünf Terminen beschäftigten sich acht Teilnehmende mit Fragen wie: Was bedeutet Politik? Welche Rechte habe ich? Warum betrifft Politik meinen Alltag? Außerdem ging es um Demokratie, Mitbestimmung und darum, wie man sich politisch informieren und engagieren kann.

Zum Abschluss besuchten Dinah Köppen, Dietrich Mensah und Margarita Lüdtké-Miró von der Politischen Selbstvertretung für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten aus Köln die Gruppe in der Werkstatt Quettingen. Gemeinsam mit der Frauenbeauftragten Karolina Zawadski und Elena Pazel vom Werkstatt-Rat tauschten sich



die Teilnehmenden über Themen wie Selbstbestimmung, Frauenrechte, Stadtpolitik und Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der Werkstatt aus.

Die Gäste stellten außerdem ihre Arbeit und die Petition „Ohne Moos nix los – Wir fordern das Freizeitgeld zurück“ vor. Viele Beschäftigte unterstützten die Aktion und unterschrieben die Petition.

Der Workshop zeigte: Politik betrifft unser tägliches Leben. Wer informiert ist, kann mitreden, mitbestimmen und sich für die eigenen Interessen einsetzen.

Abschied & Neuanfang im EABB Berg.-Gladbach

Der Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirat (EABB) vertritt die Interessen der Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuer der Beschäftigten in den Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen und Bergisch Gladbach. Dabei arbeitet der Beirat eng mit den Werkstätten zusammen und bringt wichtige Anliegen und Anregungen ein.

Abschied von Rolf Klein

Im Frühjahr ist Rolf Klein aus seinem Amt als Sprecher des EABB Bergisch Gladbach ausgeschieden. Bereits im November 2018 wurde er in den Beirat gewählt. Seit März 2024 war er dessen Sprecher.

Während seiner Amtszeit setzte er sich engagiert für die Interessen der Angehörigen und Betreuer ein. Besonders wichtig war ihm die gute Zusammenarbeit mit der Werkstattleitung, der Geschäftsführung und den weiteren Mitgliedern des Beirats. In den vergangenen zwei Jahren wurde zudem der Austausch mit den Mitgliedern des EABB in Leverkusen intensiviert. Regelmäßige gemeinsame Treffen stärkten die Zusammenarbeit beider Standorte. „Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, der Niederlassungsleiterin in Refrath sowie den Mitgliedern des EABB hat mir viel Freude bereitet“, blickt Rolf Klein zurück.

Zum Abschied richtet er seinen Dank an alle Beteiligten: „Ein besonderer Dank gilt den EABB-Mitgliedern in Bergisch Gladbach und der Werkstattführerin für die tolle und sehr angenehme

Zusammenarbeit. Sandra Münster wünsche ich als neue Sprecherin viel Freude und Erfolg.“

Neue Spitze des EABB Bergisch Gladbach

Mit dem Ausscheiden von Rolf Klein übernimmt Sandra Münster die Rolle der Sprecherin des EABB Bergisch Gladbach. Unterstützt wird sie von Markus Pinger als stellvertretendem Sprecher.



Sandra Münster und Rolf Klein

Der neue Vorstand des EABB Berg.-Gladbach:

- Sandra Münster, Werkstatt Refrath (Sprecherin)
- Markus Pinger, Werkstatt Refrath (stellvertretender Sprecher)

Wir bedanken uns herzlich bei Rolf Klein für sein langjähriges Engagement und wünschen Sandra Münster und Markus Pinger viel Erfolg für ihre neue Aufgabe.

Wir feiern zusammen: Sommer, Sonne und jede Menge Gemeinschaft

Gemeinsam feiern, lachen und den Sommer genießen – genau darum ging es bei den diesjährigen Sommerfesten der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg. Ob Kölschrock in Refrath oder olympischer Teamgeist in Bürrig: Beide Veranstaltungen zeigten eindrucksvoll, wie Inklusion gelebt wird.

Refrath feiert den Sommer

Den Auftakt machte am 13. Juni das gemeinsame Sommerfest der Werkstatt Refrath und der WHB Refrath. Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Gelände zum Treffpunkt für Beschäftigte, Angehörige, Nachbarn und zahlreiche Gäste aus der Region.

Mit dabei waren Corvin Kochan, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach, Martin Lucke, Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen, sowie Peter Lautz, stellvertretender Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises.



Die Kölschrock-Band LUPO auf der Bühne

Musikalischer Höhepunkt des Tages war der Auftritt der Kölschrock-Band LUPO, die das Publikum zum Mitsingen und Tanzen brachte. Für viel Freude sorgten außerdem die Tiere von Tierzeit aus Köln. Esel, Ziegen und weitere tierische Gäste waren ein echter Publikumsmagnet. Auch das Refrather Dreigestirn der Session 2027 ließ es sich nicht nehmen, dem Sommerfest einen Besuch abzustatten. Bei leckerem Essen, einer Cocktailbar und süßen Köstlichkeiten blieb viel Zeit für Gespräche und gemeinsames Beisammensein.



Das Refrather Dreigestirn der Session 2027 war zu Besuch

Olympia-Stimmung trotz Sommerhitze

Nur zwei Wochen später, am 27. Juni, wurde in der Werkstatt Bürrig unter dem Motto „Bürrig trainiert für Olympia“ gefeiert. An verschiedenen Mitmachstationen konnten die Besucher beim Bogenschießen, Riesen-Fußball-Darts oder Kegeln ihr sportliches Geschick unter Beweis stellen.

Wer fleißig Punkte sammelte, durfte sich am Ende über eine Goldmedaille freuen.



Sportliche Aktivitäten machten Hunger auf Leckereien

Trotz hochsommerlicher Temperaturen war das Fest gut besucht. Unter den Gästen waren Jonas Berghaus (SPD), Ratsherr und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD Leverkusen, sowie Martin Krampf (SPD), Mitglied der Bezirksvertretung II, gemeinsam mit seiner Ehefrau Barbara.

Ebenfalls vertreten war der EABB mit dem Vorsitzenden Heinrich Styppa, der stellvertretenden Vorsitzenden Gaby Köhler sowie Frauke Krehl, Karin Freitag und Margarita Langhein.

Die hochsommerlichen Temperaturen konnten der guten Stimmung nichts anhaben. Damit alle den Tag genießen konnten, wurde das Programm flexibel an die Wetterlage angepasst.



Zahlreiche Besucher beim Sommerfest in Refrath



Manuel Merkes, Beschäftigter aus Bürrig fasste den Tag begeistert zusammen: „Ich fand die sportlichen Angebote sehr schön. Die Cocktails waren sehr lecker und ich fand es klasse, dass es Rasensprenger gab und Pools, in denen man sich die Füße abkühlen konnte.“ Für den musikalischen Ausklang sorgte anschließend Alleinunterhalter Winfried Bode, der mit Rock'n'Roll-Klassikern das Pausengelände zum Mitsingen, Schunkeln und Tanzen brachte.

Gemeinsam feiern verbindet

Ob in Refrath oder Bürrig – beide Sommerfeste standen ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Begegnung und Inklusion. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden und Unterstützenden, die diese beiden Sommerfeste möglich gemacht haben.

Behindertentestament: Gut informiert für die Zukunft

Was passiert, wenn Eltern eines Menschen mit Behinderung nicht mehr da sind? Wie kann die finanzielle Absicherung auch langfristig gewährleistet werden? Mit diesen wichtigen Fragen beschäftigte sich der Elterngesprächskreis der Lebenshilfe-Werkstätten Anfang Juni. Rund 60 Angehörige, Eltern sowie gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über das Thema Behindertentestament zu informieren.

Fachwissen verständlich erklärt

Eingeladen hatte der Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirat (EABB) der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen. Unterstützt wurde die Veranstaltung



v.l.: Matthias Weber, Elke Grieser, Jürgen Ostermann

von der Stiftung Lebenshilfe Leverkusen.

Als Referent war Matthias Weber zu Gast. Der Fachanwalt für Erbrecht und Aufsichtsratsmitglied der Lebenshilfe Köln erklärte anschaulich die Besonderheiten eines Behinderten-

testaments und erläuterte die rechtlichen Hintergründe.

In seinem Vortrag zeigte er auf, welche Möglichkeiten Familien haben, um Angehörige mit Behinderung finanziell abzusichern und dabei bestehende Sozialleistungsansprüche zu berücksichtigen.



Großes Interesse zum Behindertentestament

Viele Fragen und lebendige Gespräche

Das große Interesse wurde besonders in der anschließenden Fragerunde deutlich. Zahlreiche

Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen einzubringen. So entwickelte sich ein offener und informativer Austausch.

Elke Grieser vom EABB, die die Elterngesprächskreise organisiert, zog ein positives Fazit: „Die Veranstaltung war gelungen, da Matthias Weber viele juristische Sachverhalte sehr anschaulich verdeutlichte. Alle Fragen wurden beantwortet und die Wichtigkeit des Behindertentestaments eindringlich vor Augen geführt. Es war ein angeregter Austausch. Toll!“

Orientierung und Austausch für Angehörige

Die Elterngesprächskreise finden regelmäßig in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Leverkusen in der Stegerwaldstraße statt. Sie bieten Angehörigen, gesetzlichen Betreuern die Möglichkeit, sich über wichtige Themen zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. **Sie möchten über kommende Elterngesprächskreise informiert werden? Dann schreiben Sie eine E-Mail an: eabb@lhw.nrw**

Barrieren abbauen – Teilhabe stärken

Wie kann Leverkusen für alle Menschen besser zugänglich werden? Dafür setzt sich der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Leverkusen ein. Er macht auf Barrieren aufmerksam, stößt Veränderungen an und stärkt die Teilhabe von Menschen mit Behinderung.



Bernd Schuster und Jenny Querfurth vom Beirat für Menschen mit Behinderung

Seit 2017 ist Bernd Schuster aus den Lebenshilfe-Werkstätten in Leverkusen Vorsitzender des Beirats. Gemeinsam mit seinen Stellvertreterinnen Kerstin Schallehn und Katja Bedra engagiert er sich für mehr Inklusion und Barrierefreiheit. Ebenfalls im Beirat vertreten ist Frank Grieser, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Lebenshilfe Leverkusen e. V.. Nach der Corona-Pandemie hat der Beirat seine Arbeit wieder intensiv aufgenommen.

„In den vergangenen Jahren konnten wir viele Projekte und Initiativen auf den Weg bringen. Dadurch ist der Beirat deutlich sichtbarer geworden“, sagt Bernd Schuster.

Das Barrierefrei-Siegel macht Teilhabe sichtbar. Ein wichtiges Erfolgsprojekt ist das Barrierefrei-Siegel der Stadt Leverkusen. Es zeichnet Orte aus, die für Menschen mit Behinderung gut zugänglich sind.

Bereits 40 Einrichtungen tragen die Auszeichnung, darunter die drei Werkstatt-Standorte der Lebenshilfe, der Wildpark Reuschenberg und weitere Einrichtungen.

„Mit dem Barrierefrei-Siegel machen wir sichtbar, wo Teilhabe im Alltag gelingt“, erklärt Bernd Schuster. Auch die KoKoBe Leverkusen (Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung) wurde im Juni 2026 mit dem Siegel ausgezeichnet. Die Auszeichnung zeigt: Hier können Menschen die Angebote möglichst selbstständig nutzen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Begegnungen schaffen

Beim Tag der Inklusion in der Wiesdorfer Fußgängerzone stellen zahlreiche Organisationen ihre Angebote vor und kommen mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch. Darüber hinaus organisiert der Beirat gemeinsam mit der Stadt Leverkusen und der Polizei Köln Informationsveranstaltungen.

Mitreden und Veränderungen anstoßen

Auch Jenny Querfurth aus der Werkstatt Bürrig engagiert sich im Beirat. Aktuell beschäftigt sich das Gremium unter anderem mit einem barrierefreien Radverkehr und den Hindernissen, denen Menschen mit Behinderung im Straßenverkehr begegnen. *„Ich gehe anders durch die Stadt und gucke, was möglich ist“,* sagt Jenny Querfurth.

Auch künftig möchte sich der Beirat für mehr Barrierefreiheit einsetzen, unter anderem für weitere Barrierefrei-Siegel, barrierefreien Wohnraum und einen besser zugänglichen öffentlichen Nahverkehr.



Dirk Jung
(Mitarbeiter der
KoKoBe Leverkusen)

„Wir werden uns weiterhin engagiert für Inklusion einsetzen und unsere Stimme für Menschen mit Behinderung erheben“, verspricht Bernd Schuster.

Barrierefreiheit verbessert den Alltag vieler Menschen – von Menschen mit Behinderung über Senioren bis hin zu Familien mit Kinderwagen.